



**PD Dr. med. Thomas Zeiler,**  
Ärztlicher Geschäftsführer  
DRK-Blutspendedienst West  
gemeinnützige GmbH



**Dr. med. Markus M. Müller**  
DRK-Blutspendedienst Baden-  
Württemberg – Hessen  
gemeinnützige GmbH, Institut  
für Transfusionsmedizin  
und Immunhämatologie

## SEHR GEEHRTE LESERINNEN, SEHR GEEHRTE LESER,

mit dem vorliegenden Heft haben wir einen weiteren hämotherapie-Meilenstein erreicht. Seit 2003 haben wir in knapp 15 Jahren 30 Hefte unseres Fachmagazins veröffentlicht. Grund für uns, dankbar und auch etwas stolz zurück zu blicken auf 15 Jahre hervorragende Zusammenarbeit mit allen Redakteurinnen und Redakteuren der Zeitschrift sowie mit über 220 Autorinnen und Autoren, die ihre fachliche Expertise und ihre didaktischen Kompetenzen in den Dienst der gemeinsamen Sache, der Unterstützung der Anwenderinnen und Anwender von Blutkomponenten in Labor, Klinik und Praxis gestellt haben. Die gesamte Redaktion und die Autorenschaft tut dies in ehrenamtlicher Weise ohne Vergütung, wofür an dieser Stelle einmal ganz herzlich Danke! gesagt sein soll.

Aber auch Ihnen, unseren Leserinnen und Lesern, haben wir herzlich Danke! zu sagen für Ihre Treue und Ihre Diskussionsbeteiligungen, für Ihre positiven Rückmeldungen und Ihre Fragen an die Redaktion. Unsere Bitte für die Zukunft: Fragen Sie weiter! Gerade die einfach erscheinenden Fragen, die sich aus dem klinischen Alltag ergeben, und nicht mit Lehrbuchwissen, sondern mit eigener Erfahrung zu lösen sind, helfen uns weiter. Diskutieren Sie mit uns und den Experten, denn nur gemeinsam können wir die hämotherapie voranbringen.

Seit 2003 wurden über 340 Beiträge in der hämotherapie veröffentlicht und mehr als 870000 Hefte gedruckt und verteilt. Besonders freut uns auch, dass etwa 90000 Besucher pro Jahr unsere Website [www.drk-haemotherapie.de](http://www.drk-haemotherapie.de) aufrufen und die Digitalausgaben der hämotherapie mehr als 1,5 Millionen Mal heruntergeladen wurden.

Das aktuelle Heft beschäftigt sich als einem seiner Schwerpunkte mit der praktischen Umsetzung der im Jahr 2017 novellierten Richtlinie Hämotherapie der Bundesärztekammer und des Paul-Ehrlich-Instituts. Die Kollegen Thomas Zeiler und Robert Deitenbeck beschreiben in ihren Anmerkungen zur autologen Hämotherapie die Veränderungen durch die novellierte Richtlinie, die für alle Durchführenden und Anwendenden dieser Therapieform wichtig sind. Relevante Änderungen der Richtlinie in den Bereichen Aufklärung und Einwilligung der Empfänger von Blutpräparaten, Lagerung und Transport von Blutkomponenten, der Anwendung von Blutprodukten im Regel- und im Notfall sowie immunhämatologische Neuerungen im Labor und veränderte Meldepflichten diskutieren Christof Geisen, Christof Weinstock und Andreas Opitz.

Und eine ganz praktische Leserfrage, die in den letzten Wochen von vielen Seiten durch mehrere Transfusionsbeauftragte an uns herangetragen wurde, wird fachlich kompetent und pragmatisch von Axel Runge und Thomas Zeiler beantwortet: Wie soll der Transfusionsbeauftragte die dokumentierte Einweisung aller transfundierenden Ärzte in die einrichtungsspezifischen Abläufe und Organisationsstrukturen bewerkstelligen? Die beiden Kollegen stellen hierfür auch eine Handreichung zur Verfügung, die als Word-Dokument von unserer Homepage heruntergeladen werden kann.

Eduard Petershofen berichtet über einen erfolgreichen Beitrag der Kommission für Klinische Hämotherapie der Deutschen Gesellschaft für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie (DGTI) und des Berufsverbandes Deutscher Transfusionsmediziner (BDT), der jährlich im Rahmen des DGTI-Jahreskongresses stattfindenden „Zentralen Fortbildung Klinische Hämotherapie“, die von den regionalen Kolleginnen und Kollegen sehr gut besucht wird.

Mit dem Beitrag der Kollegen Christian Weidmann, Michael Müller-Steinhardt und Harald Klüter: „Wer spendet das Blut, das wir transfundieren? – Ein europäischer Vergleich“ wird die Quelle für alle aus humanem Blut gewonnenen Arzneimittel beleuchtet. Der Beitrag eröffnet so manche neue Einsicht und löst zumindest bei uns das Gefühl großer Dankbarkeit gegenüber all den Frauen und Männern aus, die täglich in Deutschland unentgeltlich und mit großem Verantwortungsbewusstsein ihr Blut für kranke Mitmenschen spenden.

Auch ein Blick ins Forschungslabor fehlt in dieser Ausgabe der hämotherapie nicht: Irene Marini, Karina Althaus und Tamam Bakchoul berichten von der Herstellung von Thrombozyten im Labor: „Ex-vivo Thrombopoiese: Könnten Blutplättchen im Labor produziert werden?“

Nicht versäumen möchten wir ebenfalls, Sie auf die im Juni 2018 in München stattfindende Fachtagung der Register aller nicht verwandten Blutstammzellspender, der „12th International Donor Registry Conference“ hinzuweisen sowie auf unseren Aufruf, die DRK-Blutspendedienste als mögliche zukünftige Arbeitgeber in Ihre Planungen mit einzubeziehen.

Wir hoffen, dass wir wieder ein für Sie interessantes und hilfreiches Heft zusammengestellt haben. Und wir bitten Sie, Wünsche, Kritik und Fragen an uns zu richten, damit wir auch in Zukunft die hämotherapie als Ihr Heft gestalten können.

Herzlichst,  
**Thomas Zeiler und Markus M. Müller**